

27. Fachtagung Management in der Suchttherapie

26. und 27. September 2018
in Kassel



Vorwort

Die Landschaft der Suchthilfe und der medizinischen Reha ist (wie eigentlich immer in den letzten Jahren) stark in Bewegung. Allein durch das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), das auf der Grundlage der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) aktualisiert wurde und am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, sind Anpassungen und Veränderungen erforderlich. Diese und weitere wichtige Einflussfaktoren auf unsere Arbeit wollen wir bei der 27. Management-Tagung aufgreifen.

Eröffnet wird die Veranstaltung mit einem Einblick in die Lebenswelten von Jugendlichen, basierend auf der aktuellen Jugendstudie der SINUS:akademie. Neue gesetzliche Regelungen zum Datenschutz werden sowohl in einem Vortrag als auch in einer Arbeitsgruppe behandelt, damit ausreichend Gelegenheit zur Diskussion praktischer Umsetzungsfragen besteht. Für dieses komplexe Thema konnten wir mit Mark Rüdlin einen erfahrenen Experten aus Hamburg gewinnen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Vortrag von Dr. André M. Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsführung der MEDIAN Kliniken. Er stellt eine Analyse des deutschen Reha-Marktes und der Zukunftsperspektiven in diesem Bereich vor.

Weitere Themen in den Arbeitsgruppen am Nachmittag des ersten Tages sind: Erfahrungen mit dem ‚Nahtlosverfahren‘, Integration in den Arbeitsmarkt, Praxisbeispiele zur Umsetzung der BORA-Empfehlungen, Besonderheiten der Adaptionsbehandlung sowie die Auswirkungen der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in den Einrichtungen.

Den Schwerpunkt am zweiten Tag bildet der Themenkomplex Vergütung und Vergabe. Es werden die Ergebnisse der jüngst erschienenen Studie zur leistungsgerechten Vergütung in der Rehabilitation von Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf vorgestellt. Agnes Zimolong berichtet über verschiedene aktuelle Gutachten der aktiva Beratung im Gesundheitswesen GmbH, bspw. zu Investitionen, zu Kostenstrukturen im Bereich der GKV sowie zu Kosten- und Vergütungssteigerungen. Dr. Thomas Hansmeier stellt den aktuellen Stand zur transparenten Vergabe und Vergütung von Reha-Leistungen der Deutschen Rentenversicherung dar. Dieses Thema wird in einer anschließenden Podiumsdiskussion mit den Referent/innen sowie weiteren Vertreter/innen von Einrichtungen und Leistungsträgern vertieft.

Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch mit Ihnen und den Referent/innen!

Prof. Dr. Andreas Koch
Geschäftsführer

Programm 26. September 2018

Tagesmoderation: Hans-Joachim Abstein

Vorträge

- | | |
|-----------|--|
| 11.00 Uhr | Begrüßung und Eröffnung
Gotthard Lehner |
| 11.15 Uhr | Wie ticken junge Erwachsene heute?
Einblicke in jugendliche Lebenswelten
Wiebke Jessen |
| 12.15 Uhr | Datenschutz – neue gesetzliche Regelungen
Mark Rüdlin |
| 13.15 Uhr | Mittagsimbiss |
| 14.00 Uhr | Medizinische Rehabilitation in Deutschland –
ein Markt im Umbruch
Dr. André M. Schmidt |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |

Programm 26. September 2018

Arbeitsgruppen mit Impulsstatements

- 15.30 Uhr
1. **Datenschutz – Empfehlungen der DRV und Leitfaden der deQus**
Martin Hoppe, Mark Rüdlin
 2. **Nahtlose Verlegung aus dem Qualifizierten Entzug in die Suchtreha – Stand der Umsetzung und Perspektiven**
Steffen Dannenberg, Gerhard Eckstein, Klaus Gerkens, Sabine Hoffmann, Andreas Pin
 3. **Umsetzung von BORA – Praxisbeispiele**
Andreas Reimer, Maria Stahl
 4. **Kooperationen zwischen Suchthilfe und Jobcentern – aktuelle Studienergebnisse**
Jutta Henke
 5. **Sprachliche und kulturelle Vielfalt in den Einrichtungen – moderierter Erfahrungsaustausch**
Yvonne Adam
 6. **Die Adaptionsbehandlung – auf dem Weg zu einem Rahmenkonzept?**
Marcus Breuer, Barbara Müller-Simon
- 17.30 Uhr Ende der Arbeitsgruppen
- 18.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

Programm 27. September 2018

Tagesmoderation: Petra Sarstedt-Hülsmann

Vorträge

- 9.00 Uhr** **Aktuelle Gutachten der aktiva Beratung im Gesundheitswesen GmbH**
Agnes Zimolong
- 9.45 Uhr** **Transparente Vergabe der DRV – aktuelle Entwicklungen**
Dr. Thomas Hansmeier
- 10.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 11.00 Uhr** **Angemessene Vergütung für Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**
Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf
- 11.45 Uhr** **Podiumsdiskussion zur transparenten Vergabe**
Moderation: Christina Baumeister
Teilnehmende: Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf,
Dr. Thomas Hansmeier, Dr. Philipp Köster, Gotthard Lehner,
Agnes Zimolong
- 12.30 Uhr** **Zusammenfassung und Ausblick**
Gero Skowronek
- 13.00 Uhr** **Ende der Tagung**

Arbeitsgruppen 26. September 2018

Beschreibung

1. Datenschutz – Empfehlungen der DRV und Leitfaden der deQus

Martin Hoppe, Mark Rüdlin

Am 25. Mai 2018 ist die Umsetzungsfrist der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) abgelaufen und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in Kraft getreten. Zur Unterstützung der Umsetzung dieser wichtigen gesetzlichen Regelungen im Bereich der medizinischen Rehabilitation hat die Deutsche Rentenversicherung entsprechende Empfehlungen veröffentlicht. Insbesondere in den kleineren Suchteinrichtungen finden sich jedoch personelle und strukturelle Rahmenbedingungen, die spezielle Lösungen für die Umsetzung des Datenschutzes erfordern. Dazu hat die deQus (Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie) einen Leitfaden als praxisorientierte Hilfestellung entwickelt. In der Arbeitsgruppe wird dieser Leitfaden vorgestellt, und die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, Detailfragen und praktische Probleme zu diskutieren.

2. Nahtlose Verlegung aus dem Qualifizierten Entzug in die Suchtreha – Stand der Umsetzung und Perspektiven

Steffen Dannenberg, Gerhard Eckstein, Klaus Gerkens, Sabine Hoffmann, Andreas Pin

Im August 2017 haben GKV, DRV und DKG durch die ‚Handlungsempfehlungen für die Verbesserung des Zugangs nach qualifiziertem Entzug in die medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker‘ die Möglichkeit geschaffen, nach bundesweit einheitlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen den Übergang vom Qualifizierten Entzug in die Suchtreha vereinfacht und nahtlos zu gestalten. In einigen Regionen (Nordrhein-Westfalen, Mitteldeutschland und Schleswig-Holstein) gab es schon seit vielen Jahren gute Erfahrungen mit ähnlichen Modellen. In der Arbeitsgruppe werden die Rahmenbedingungen und der Stand der Umsetzung exemplarisch in einzelnen Regionen vorgestellt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollen aktuelle Erfahrungen und weitere Perspektiven diskutiert werden.

Beschreibung

3. Umsetzung von BORA – Praxisbeispiele

Andreas Reimer, Maria Stahl

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der BORA-Empfehlungen in den Suchtreha-Einrichtungen wurden zahlreiche interessante ergänzende Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Integration entwickelt. Im Rahmen der Arbeitsgruppe werden zwei Praxisbeispiele vorgestellt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollen auf dieser Grundlage weitere konzeptionelle Aspekte sowie die Auswirkungen von BORA diskutiert werden. In den Suchtreha-Einrichtungen des Deutschen Ordens wurde ein Konzept für die berufsbezogene Diagnostik, Therapieplanung und Zielerreichungsüberprüfung entwickelt, das als ergänzendes Modul zur Dokumentationssoftware implementiert ist. In der Adaptionseinrichtung Four Steps in Fellbach wurde ein Konzept für die ‚Berufsadaption‘ entwickelt, das die Rehabilitanden gezielt auf den Kontakt mit potentiellen Arbeitgebern vorbereitet.

4. Kooperationen zwischen Suchthilfe und Jobcentern – aktuelle Studienergebnisse

Jutta Henke

Suchtprobleme sind unter Arbeitslosen stärker verbreitet als unter Erwerbstätigen. Das gilt insbesondere für die Gruppe der Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, und es gilt für alle bislang untersuchten Suchtprobleme. Wie (gut) es Jobcentern gelingt, suchtkranke Leistungsberechtigte beim (Wieder-)Einstieg in Arbeit zu unterstützen, war 2016 zum zweiten Mal – nach 2009 – Gegenstand einer bundesweiten wissenschaftlichen Untersuchung. Die Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sollte einen repräsentativen Überblick über die Beratung und Vermittlung von suchtkranken Menschen im SGB II geben und übertragbare Ansätze guter Praxis identifizieren. In der Arbeitsgruppe werden die Ergebnisse der aktuellen Studie vorgestellt. In der anschließenden Diskussion sollen eigene Erfahrungen der Teilnehmenden eingebracht und weitere Handlungsoptionen entwickelt werden.

Arbeitsgruppen 26. September 2018

Beschreibung

5. Sprachliche und kulturelle Vielfalt in den Einrichtungen – moderierter Erfahrungsaustausch

Yvonne Adam

Unter dem Schlagwort ‚Interkulturelle Öffnung‘ werden im Gesundheits- und Sozialwesen meist die Herausforderungen im Umgang mit Patientinnen und Patienten anderer Herkunft in den Blick genommen. In dieser Arbeitsgruppe rücken wir die Mitarbeitenden in den Fokus: Im Personalwesen wird durch das Konzept des ‚Diversity Managements‘ u.a. kulturelle Vielfalt nutzbar gemacht. Nach Klärung dieses Ansatzes gibt es viel Raum, eigene Erfahrungen einzubringen und zu diskutieren. Ziel ist es, zu bündeln, welche Vorschläge in der Suchttherapie schon bestehen, sprachliche und kulturelle Differenz der Mitarbeitenden einzubinden und gegebenenfalls Impulse für das eigene Handlungsfeld umzusetzen.

6. Die Adaptionenbehandlung – auf dem Weg zu einem Rahmenkonzept?

Marcus Breuer, Barbara Müller-Simon

Die Adaptionenbehandlung als letzte Phase der stationären medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker erfährt in der Fachöffentlichkeit eine vermehrte Aufmerksamkeit, nicht zuletzt auch durch die stärkere Fokussierung auf die berufliche Integration im Zusammenhang mit der Umsetzung der BORA-Empfehlungen. Zum einen wurde durch ein Grundsatzurteil des Landessozialgerichtes Baden-Württemberg der Weigerung vieler Krankenkassen zur Kostenübernahme für die Adaptionenbehandlung die Klarstellung entgegengesetzt, dass es sich hierbei eindeutig um eine Leistung der medizinischen Rehabilitation handelt. Zum anderen hat die Deutsche Rentenversicherung eine bundesweite Bestandserhebung zu konzeptionellen, personellen und strukturellen Merkmalen der Adaptioneneinrichtungen durchgeführt und eine Projektgruppe zur Bearbeitung spezifischer Fragestellungen eingesetzt. Die ersten Ergebnisse der Umfrage und der Beratungen werden im Rahmen der Arbeitsgruppe vorgestellt. Vor o.g. Hintergrund hat der buss ein Grundsatzpapier zur Adaptionenbehandlung erarbeitet und 2017 zusammen mit vielen weiteren Beiträgen zu dieser speziellen Behandlungsform in einem Sammelband veröffentlicht. Die wesentlichen Aspekte des Grundsatzpapiers werden präsentiert und gemeinsam mit den Überlegungen der DRV diskutiert.

Referent/innen und Moderator/innen

Hans-Joachim Abstein	Leiter Referat Suchthilfe, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg
Yvonne Adam	Ethnologin (M.A.), AMIKO Institut für Migration, Kultur und Gesundheit, Berlin
Christina Baumeister	Geschäftsführerin, Alida Schmidt-Stiftung, Hamburg
Marcus Breuer	Psycholog. Psychotherapeut, Leiter der Würmtalklinik, Gräfelfing, und des Adaptionshauses Kieferngarten, München
Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf, LL.M.	Leibniz Universität Hannover, Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Öffentliches Recht
Steffen Dannenberg	Reha-Strategie, Grundsatz und Steuerung, Deutsche Rentenversicherung Nord, Lübeck
Gerhard Eckstein	Referat für Suchtfragen, Deutsche Rentenversicherung Schwaben, Augsburg
Klaus Gerkens	Referat Rehabilitation, Abteilung Gesundheit, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Berlin
Dr. Thomas Hansmeier	Fachbereichsleiter Rehabilitationseinrichtungen, Abteilung Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
Jutta Henke	Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung, Bremen



Referent/innen und Moderator/innen

Sabine Hoffmann	Leistungsabteilung - Dezernat 3.3, Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer
Martin Hoppe	Leiter der Fachklinik Bassum, Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH, Bassum
Wiebke Jessen	SINUS:akademie, Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH, Heidelberg
Dr. Philipp Köster	Referat Kliniken, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
Gotthard Lehner	Leiter der Fachklinik Haus Immanuel, Thurnau-Hutschdorf
Barbara Müller-Simon	Referat Rehabilitationsrecht, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
Andreas Pin	Sozialdienst Koordinator, Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach gGmbH, Bergisch Gladbach
Andreas Reimer	Leitender Arzt, Deutscher Orden Suchthilfe, Weyarn
Mark Rüdlin	Rechtsanwalt und Datenschutzbeauftragter, Hamburg
Petra Sarstedt-Hülsmann	Geschäftsführerin, Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, Wolfenbüttel
Dr. André M. Schmidt	Vorsitzender der Geschäftsführung/CEO, MEDIAN Kliniken Unternehmenszentrale, Berlin



Referent/innen und Moderator/innen

- Gero Skowronek** Geschäftsführer, buss – Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V., Kassel
- Maria Stahl** Vorstandsvorsitzende, Verein für Jugendhilfe e.V., Böblingen
- Agnes Zimolong** Geschäftsführerin, aktiva Beratung im Gesundheitswesen GmbH, Köln

Vorbereitungsausschuss

Hans-Joachim Abstein/AGJ Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Christina Baumeister/Alida Schmidt-Stiftung, Martin Gerwig/Martha-Stiftung, Christian Heise/bwlv, Martin Hoppe/Fachklinik Bassum, Prof. Dr. Andreas Koch/buss, Gotthard Lehner/Fachklinik Haus Immanuel, Jochen Meyer/Deutscher Orden Suchthilfe, Johannes Müller/Klinikum Oberberg GmbH, Petra Sarstedt-Hülsmann/Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, Simone Schwarzer/buss

Titelgrafik von Christof Lutz

Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.

Wilhelmshöher Allee 273 | 34131 Kassel | www.suchthilfe.de

Telefon: 0561 779351 | Fax: 0561 102883 | buss@suchthilfe.de

Tagungsort

BEST WESTERN PLUS Hotel Kassel City
In der Kurfürsten Galerie / Spohrstraße 4
34117 Kassel

Telefon: 0561 7285-0

Telefax: 0561 7285-118

info@hotel-kassel.bestwestern.de

Tagungsgebühr

170 Euro für Mitglieder des buss oder fdr*

200 Euro für externe Teilnehmer/innen

(inkl. Kaffeepausen und Abendessen am

26.09.2018 BEST WESTERN PLUS Hotel)

Anmeldung / Hinweise

Anmeldeschluss: 07.09.2018. Bei Absagen nach diesem Termin ist, falls keine Ersatzperson benannt werden kann, die Hälfte der Teilnehmergebühr zu entrichten. Bei Absagen nach dem 18.09.2018 wird die vollständige Gebühr in Rechnung gestellt.

Fortbildungspunkte

Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Ärztekammer Hessen beantragt. Fortbildungspunkte können nur noch vergeben werden, wenn Sie Ihre Barcode-Aufkleber mitbringen. Bei Psychotherapeut/innen gilt das gängige Verfahren der zuständigen Kammer (Aufkleber/Nummer/Name).

 www.suchthilfe.de
Online-Anmeldung



Wegeplan: Best Western Hotel

In folgenden Hotels haben wir ein Zimmerkontingent für unsere Tagungsgäste reserviert. Hier können Sie Ihr Zimmer unter dem Stichwort ‚buss‘ abrufen: im BEST WESTERN PLUS Hotel bis zum 12.09.2018, im Stadthotel bis zum 29.08.2018.

BEST WESTERN PLUS Hotel Kassel City

In der Kurfürsten Galerie / Spohrstraße 4
34117 Kassel

Telefon: 0561 7285-0

Telefax: 0561 7285-118

info@hotel-kassel.bestwestern.de

EZ: 100 Euro inkl. Frühstücksbuffet

Stadthotel Kassel

Wolfsschlucht 21 / Ecke Treppenstraße
34117 Kassel

Telefon: 0561 78888-0

Telefax: 0561 78888-100

email@stadthotelkassel.de

EZ: ab 62 Euro inkl. Frühstück

27. Fachtagung Management in der Suchttherapie

26. und 27. September 2018 BEST WESTERN PLUS Hotel Kassel City

Anmeldung

Fax 0561-10 28 83 oder buss@suchthilfe.de

Anrede

Titel

Name

Vorname

Klinik | Dienststelle

Straße

PLZ | Ort

Telefon

E-Mail

Abweichende Rechnungsadresse

Ja Nein

Klinik | Dienststelle

Straße

PLZ | Ort

Mitglied buss oder fdr⁺

Ja Nein

Arbeitsgruppen

26. September 2018, 15.30–17.30 Uhr

AG 1 AG 2 AG 3 AG 4 AG 5 AG 6

Alternativgruppe

Teilnahme am Abendessen

26. September 2018, 18.30 Uhr

Ja Nein

Anmeldeschluss ist der 7. September 2018

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und die Rechnung über die Tagungsgebühr.

Ihre Anmeldung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Veranstaltungsorganisation verarbeitet. Die Einwilligung in die Speicherung und zweckgerichtete Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit unter buss@suchthilfe.de widerrufen. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.suchthilfe.de.

Ich habe die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen und stimme der Verarbeitung meiner Daten zu.

Datum | Unterschrift